

ED SCHMITT

immer mehr

du dein busen ist wahrlich eine hübsche aussicht. da denkt mann nicht. da vermisst mann. es muß aus verlegenheit passiert sein. kasimir erkundigt sich nach der meinung charlottes was schwierig ist denn ausser über das glück einen bh auszuziehen leugnet sie irrsinnig gern nackt zu sein. ja das behält sie sich vor. dafür verwendet sie ganze nachmittage.

und nimmt k gleich mit. du sagt sie die nachmittage da ist die haut viel schneller. sie nimmt ihm seine gedanken verbricht sie und legt sie auf ihren schoss. er darf küssen und das ziemlich lang.

kasimir geht am liebsten bei gelb über die gesichterstrasse. aber was verwirrt nicht alles bei einer schönen aussicht. und dann kommt wind auf.

sie haben sich an der grenze getroffen. das boot hat ihn gerade heraus übersetzt. kasimir ist so in flatter sein hemd steckt gut und fest. immer mehr.

charlottes stimme ist gerademal vier jahre alt. da steht sie und kasimir dazu. so hat sich das grüssen einen namen gemacht. kasimir klatscht ein letztes mal dem meer.

es gab geheimnisse durch und durch. zum beispiel sein halber freund malus. immer wieder stutzt er kasimirs verlegenheit. hat kasimir das billet in den kragen gesteckt. so ist halsüberbord vieles gekommen. der erste abend das blanke mögen pur. die gegenwart hat erste umarmungen gesetzt

du gefällst mir gut mit deinem rotweingesicht.

kasimir so ungewollt beinahe also erlegen. eine welt die ihre undurchsiebt und unverbraucht.

früher halb im osten dreiviertel im süden ein kerl wie ein karl. die sanft geschälten gespräche unter ks. alles ging über den tischen. ein wortwal ein kunterbunter säuger.

und jetzt der helle süden. die sache mit dem immer meer. kasimir der mund ist frei.

malus schläft leicht in seinem ohr. sein plattenspieler knabbert noch ein wenig tango.

was soll er sagen private gesten. das bett die gesuchte metaphor. und zum überfluß die freie wahl der hände.

wer eingeschlafen ist dem fallen bilder ein.

kasimir hat postkarten probiert. er hat abgesendet was möglich war. manchmal kippen die wolken. aber was versuchen nicht alles kasimirkinder. vergangenheit der feste gruß aus wolldecken und hemdsärmel.

da ist doch noch kasimirs gefährtin. halb schwäbin halb junge halb turnschuh. leicht rennbar. aber später wird kasimir auch nur noch satz sein im rahmen des winter-schlussverkaufs darf sie anschliessend arschloch zu ihm sagen.

die abschiede charlottes wie flüchtig springen sie frei. das halbe hemd außen vor dem mögen auf der spur.

da renn deine liebe ein. steht im kragen von kasimir. wenn einer liebkost wird alles anders. küsse sind heller als argumente.

da muß sich sogar malus schneuzen
immer mehr.

kein schummeln mit unechter intimität. wie unkonzentriert verspricht sich die zeit. kasimir schaut auf den wecker sagt wenn der nachmittag da ist scheint es als wäre den sternern beizukommen.

ja und nein.

schlaf und gewissheit. kasimir rempelt charlotte und charlotte rempelt kasimir.

einen schönen mund hast du viertel nach vier.

die tage fangen sich gut. eine nacht wird betrug die stille des laken seufzt ein schoss ist immer gerne mund.

charlottes körper ein versuch ein strohhalm mit lichtkegel. kasimir denkt an sein Lieblingswort und dekliniert mund. ungebremst streunt er durch die stadt. die ruht in lümmelhaftem flair. er riecht die gesichter wie der mann im mond. er will lift fahren. am liebsten freihändig. am liebsten mit malus am liebsten drei wünsche frei für karl.

karl ist redensart und doch real. ein dynamo des nachmittags. und dann kasimir von den stühlen. ähnlich wie karl gestern. und wie charlotte morgen.

nachmittag. nachmittag. nachmittag.

die dreiviertel sache. das halbe einmaleins. der viertel kuchen. ein ganzer kuss.

ich möchte keine knausrige schräge. ich möchte das der nachmittag namen vermengt. alle macht den hautempfängern.

kasimir schüttelt karl die hand. es muss sein.

kasimir ist angekommen. die postkarten hosentaschenverstaubt. er steht vor dem rotweinglas dahinter charlotte. das letzte zögern nur noch etwas für arme. seine beine müde. müde von den wortrunden mit karl.

wer bescheuert ist entscheide ich.

wie stehen wir da vor einer lichtung die keinen namen kennt. komm mach das kuvert auf bevor die nacktheit verknickt. karlkaslotte lachen. dann geht der nachmittag aus.

kasimir nickt. und karl gibt

charlotte einen kuss als ob der zwei eltern hätte.

die kleinigkeiten. das viele arbeiten mit mündern. der klare kaffee. das freizügige meer. die strohhalmänderung. das achtel welt. ein unschlüssiges thermometer.

ge bleiben willkommene mieter. kasimir möchte mit karl ein pferd stehlen aber wohin damit.

der winter drängt. schneebälle. malus sitzt in kasimirs ohr kalter weltplatz.

kcity geheime städte auf keiner landkarte verzeichnet. und doch notiz. und doch worthäse bei der vorführung vorführung eines nachmittags. die hitze namentreiben. blicke probieren. die räume umspült und verteilt.

mit viel spucke geht alles. verjahren und verneinen.

gib mir meinen bh zurück. du bekommst deine lippenbekenntnis früh genug.

der taumel wird das gewicht. alles zugeschnitten darauf. an allen seiten wendungen. kasimir erschöpft vom zusammenfassen. dass er alles in einem satz sagen soll. überhaupt immer mehr in einem satz sagen soll.

kasimir ist viel lieber beim reparieren seiner identität. verstellt die nachmittage mit halbem kuchen. erwischt katherina mit milchkaffee. kasimir horcht.

katherina sagt eigentlich bin ich dem mögen auf der spur. eigentlich suche ich nach seiner ideengeschichte.

katherina bestellt sich den dativ. eine schöne aktion. der ober kommt. aber es gibt immer einen ausweg. den kasus der lust. ist es so recht ?

katherina sagt ich will dich berühren du musst es wissen. kasimir hat ihrem satz lange nachgeschaut. viel später noch zuhause ist ihr satz noch immer dagewesen.

auf der strasse pflückt das konzentrierte glück charlotte auf. sie mag das treppenhaus. die heiklen wipfel in denen der könner fällt. der ahnungslose kuss kurz nach drei. das ganze meer das immer mehr lag zwischen alten postkarten zwischen gebrauch und türen auf post.

katherina ist ihr dreiviertel leben in silbenmolekülen gesteckt. sie hat fragmente gemocht. bahnhöfe. den wilden abschied bevor er in den hals kommt.

karl ist aber auch vielmehr als konfiguration als der sprechverweis auf etwas. als eine schöne ansicht.

die figuren die namen gesichter ohne bett nicht vorstellbar. nachts wenn der schatten schläft bücher ihrem umschlag den rücken kehren da bemühen sich namen etwas mehr. die erinnerung wird ein geglücktes memorysoiel. alle karten sind gut und umsonst.

malus ist und war aufputschmittel die sorte kerl im ohr die beim klappern eines frauenschuhs halb husten halb weinen.

kasimir hat karl erahnt wie ein gefühl das auf die schultern klopft und somit da ist. kein rückruf nötig. die bilder wachsen auch so.

eine kerze verliert luft. vielleicht ist karl jetzt nackt und kasimir kann ihn nicht sehen.

nachmittage nächte im selben atemzug. kasimir kasimir.

nie hat er zweimal seinen namen rufen hören. vor seinem echo gezittert. das meer nimmt sich einen andern ton. karl und kasimir stehen an der grenze. das bemühen um antworten. gerechtes lamettolamento. kasimir hilft karl beim zögern. charlotte ist froh für

einer interpretation. er will mit karl noch einmal dessen unglück besprechen. es fliegt dahin. die passbilder nichts als heisse luft mager ausschnitte keine einschnitte. im schlaf gewinnt die haut an fläche zurück. das aussenlicht rückt die stimmung zurecht. wieviel laken braucht der diskurs? das meer eine deutung eine zeile der fuss mit dem du aufsteht.

kasimir dreht die namen zurück die hautumstände. er operiert an der erinnerung. malt einen kringel um das leere wort liebe. denkt an ein halbdrei gesicht. ein umfassendes geschlecht schweift in die gebrochene sattsamkeit.

ich will einen mund der mich zuende küsst! ich. nein ich. ich bitte. nein ich. ichichich!

kasimir hebt einen nachmittag auf. entwendet ihn für karl. die

kamera

soll auf malus gerichtet sein.

das foto aber zeigt charlotte. eine aufgebäumte am rand eines ausrangierten lakens. juni dämpft das licht die spekulaton.

versprengter rest übriggebliebener atem.

ein monat ohne k. ein ganzes jahr ohne k. katherina möchte übers meer. möchte für sich übers meer. kasimir ein viertel jünger geworden. immer noch auf hemden aus. die veranlagung eines kusses der wohltuende geschmack nach aufgehaktem bh.

wie er so mit all seinen trägern daliegt. wie er eine wendung nimmt. wie er vorspricht für einen augenblick. wie eintritt ein immer mehr. wie die vorstellung ihre kraft gewinnt. wie der atem seine geschwindigkeit hebt. wie gefühl beschichtet wird mit häufung. wie die einfache subjekt-prädikat-objekt-stellung kontur wird. wie ... als ein nachmittag aus sich heraus personenschutz und nackte kringel gegeneinander nahm ist malus im beginn seines welteintritts gesteckt. hat die nachmittage der breite nach aufgerollt sich zu allererst einen reiseplattenspieler besorgt und sich dann ein ohr gesucht.

so könnte es sein. die erzählhaltung vor dem bh. als bezug genommen wird auf die überschrift. kasimir findet literatur. er überführt sätze. trifft katherina. sie zeigt ihm ein foto von charlotte. ein foto das nicht belichtet ist. malus liegt ihm im ohr:

geh zu den atlanten. karlsruhe karlsbad. karlskrona. das ist deine geschichte.

kasimir wie im richtigen leben grüßt onkel karl grüßt den rest der welt. verheimlicht das onkel.

kasimir hat eine liebe verheimlicht. so könnte es gewesen sein. hat sich charlotte vier jahre in seinen kopf gewünscht. so weit ist text kasimir gelaufen. jetzt geht er zum nachmittag zurück. hört auf mit dem zählen. fang doch etwas an mit den gesichtern. zuerst rauben wir einen bh.

so geht das nicht.

laken. haut. mehr. kuss. immer meer. da kommt einiges zusammen.

kasimir und charlotte. katherina schreib mal wieder.

karl.

malus.